

# Sprachbildungskonzept

Stand 01/2015

Leitbild	Seite 2
1. Bestandsanalyse	Seite 3
2. Vorhaben	Seite 4
3. Verfahren der Bedarfsermittlung von Sprachförderbedarf	Seite 5
4. Maßnahmen	Seite 6
5. Durchgehende Sprachförderung in allen Fächern	Seite 8
6. Außerunterrichtliche Aktivitäten	Seite 8
7. Schulinterne Evaluation der Fördermaßnahmen	Seite 8

## Leitbild

Sprache ist der Schlüssel zur Gemeinschaft, Zugang zur Bildung und Kultur und eine Voraussetzung interkultureller Verständigung.

Für uns ist die Vermittlung solider Sprachkompetenzen der Deutschen Sprache wichtig, weil der Grad der Beherrschung über die Bildungsbiografie unserer Schüler entscheidet.

Wir wollen durch einen sprachsensiblen Unterricht alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördern und fordern und dadurch die Bildungschancen jedes Einzelnen bestmöglich unterstützen.

Durch den Erwerb guter Sprachkompetenzen sollen die Schülerpersönlichkeiten gestärkt im sozialen Zusammenleben auftreten, sich mit Konflikten und Missverständnissen gewaltfrei und fair auseinandersetzen, Unbekanntes erschließen und respektieren lernen.

## **1. Bestandsanalyse**

### **1.1 Ausgangssituation**

An der GutsMuths-Grundschule lernen ca. 340 Schülerinnen und Schüler aus vielen unterschiedlichen Sprachkulturen. Sie sprechen als Erstsprache Arabisch, Albanisch, Türkisch, Kurdisch, Vietnamesisch, Bulgarisch, Russisch oder eine andere Sprache.

Über 80% der Schüler sind nichtdeutscher Herkunft. Quereinsteiger gibt es in allen Altersklassen.

### **1.2 Ressourcen**

- Ideenreichtum und Beratungsinteresse aller Lehrer und Erzieher
- Räume: Mehrfachnutzung von Klassenräumen, Sprach- und Lernwerkstatt
- umfangreicher Materialfundus
- zusätzlich individuell erstellte Arbeitsmaterialien
- zwei Computerräume

### **1.3 Stand der Sprachbildung und bisherige Erfolge**

*Wir fördern Sprachkompetenz integrativ und additiv.*

Durch die additive Sprachbildung bei Schülerinnen und Schülern, die ohne deutsche Sprachkenntnisse in der GutsMuths-Grundschule ankommen, soll es gelingen, dass diese im Verlauf des ersten Schulbesuchsjahres einer deutschen Schule alltagstaugliche Sprachkompetenzen erwerben und anwenden können.

Gleichzeitig werden diese Schülerinnen und Schüler in den Lerngemeinschaften der jeweiligen Klassen integrativ in ihrer Sprachentwicklung unterstützt, gefördert und gefordert.

Für die additive Sprachförderung der sogenannten „Quereinsteiger“ stehen Wochenstunden zur Verfügung. Die Teilnehmer bilden eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Jahrgängen. Weitere Wochenstunden stehen für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung, die die Schulanfangsphase besuchen.

Die Anzahl der Stunden orientiert sich stets am jeweiligen Bedarf und ergibt sich aus den für das Schuljahr zur Verfügung gestellten Ressourcen.

In der Schulanfangsphase werden Schülerinnen und Schüler zusätzlich im Bereich Sprache gefördert, die aufgrund der zum Schuleintritt durchgeführten

Diagnose- und Testverfahren mit sehr geringen Sprachständen ermittelt wurden.

Durch den Anstieg der Schülerzahlen, die eine LRS-Gefährdung oder eine Diagnose Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten aufweisen, wurden Förderkurse LRS eingerichtet.

### **Förderschwerpunkte**

- Basiskompetenzen Sprache / Minimalkompetenzen (Quereinsteiger)
- Basiskompetenzen Sprache / Alltagssprache / Artikulation
- Wortschatz / Erwerb, Erweiterung und Sicherung des Grundwortschatzes
- Wortstrukturen und Wortgebrauch
- Rechtschreibkompetenzen
- Basiskompetenzen Bildungssprache (Fachbegriffe)
- Satzbildung, Satzbau-Muster, Satzstrukturen
- Lesekompetenzen
- konzeptionelle Mündlichkeit
- konzeptionelle Schriftlichkeit

### **2. Vorhaben**

- Regelmäßige Abstimmung zwischen den Klassen- bzw. Deutschlehrern und den Sprachförder-Unterricht erteilenden Lehrkräften in den Klassenstufenkonferenzen
- Installation von Werkzeugen, Methoden und Strategien zum Erlernen und Beherrschen von Bildungssprache, z.B. Methodentraining zur Entschlüsselung von Arbeitsaufträgen.
- Eltern werden über den Sprachentwicklungsstand ihres Kindes informiert.

Sprachkompetenzen werden über längere Zeiträume erworben und sind ein Prozess aufbauender Fähigkeiten und Fertigkeiten. Auf dem Weg zum Beherrschen der Bildungssprache sind verschiedene Lehrende aller schulischen Lernbereiche beteiligt wie auch Sprachvorbilder im Freizeitbereich. Auf unsere Schülerinnen und Schüler wirken neben der Schulsprache natürlich auch die Spracherfahrungen im Elternhaus und im Freundeskreis.

## 2.1 Teilziele

- Verdichtung der Zusammenarbeit mit den Kooperations-Kitas hinsichtlich der Sprachstände und Erfahrungsaustausch bezüglich der Anforderungen an der Nahtstelle Kita und Grundschule
- Bildung eines verlässlichen Pools von Lehrkräften, die Sprachförderunterricht erteilen
- Nutzung von Fortbildungen und schulinternen Arbeitstreffen, die zur Qualitätssicherung von Sprachförderung beitragen
- Fortbildungsmaßnahmen zur Gestaltung von sprachsensiblen Unterricht für alle Lehrerinnen und Lehrer
- Fortbildungsmaßnahmen der Erzieherinnen und Erzieher mit dem Ziel der sprachsensiblen Gestaltung des Freizeitbereiches

## 3. Verfahren der Bedarfsermittlung von Sprachförderbedarf

An der GutsMuths-Grundschule sind seit mehreren Jahren festgelegte Verfahren die Grundlage für die Bedarfsermittlung von Sprachförderbedarf. Dies hat sich bewährt und es konnte im Rahmen der schulischen Möglichkeiten Sprachförderung geplant und durchgeführt werden. Die angebotenen Förderangebote in der Schulanfangsphase wurden so gestaltet, dass sowohl bei neuer Bedarfslage Schülerinnen und Schüler in Kurse aufgenommen werden oder in andere Kurse wechseln konnten und können. Für Quereinsteiger wurden und werden die additiven Sprachförderstunden regelmäßig den Bedarfen angepasst.

### 3.1 Instrumente und Verfahren zum Erfassen des Sprachförderbedarfs

Zeiträume	Teste	Probanden	Verantwortliche	Ziele
bei Schuleintritt bis ca. Beginn der Oktoberferien	Bärenstark, Laube, Differenzierungsprobe	mit allen Schulanfängern / Schulanfangsphase	Klassenlehrerinnen, unterstützt durch Sonderpädagogen, Erzieher und Sprachbildungs-koordinatorin	Förderpläne mit Fördermaßnahmen zur individualisierten Sprachförderung
vor Übergang in Klasse 3	RT 2000/2	Schülerinnen und Schüler in der Schulanfangsphase, die in den 3. Jahrgang wechseln	Klassenlehrerinnen, unterstützt durch Sprachbildungs-koordinatorin Analyse durch Sprachbildungs-koordinatorin	Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten erkennen, LRS-Fördermaßnahmen festlegen, Sonderpädagogische Einzelfallberatung, evtl. Feststellungsverfahren
am Ende des 3. Schuljahres	RT 2000/3	Schülerinnen und Schüler im 3. Jahrgang		
am Ende des 3. Schuljahres	SFD 3 Stolperwörter-Lesetest	Schülerinnen und Schüler im 3. Jahrgang	Klassenlehrerinnen, Sprachbildungs-koordinatorin	Festlegung von Fördermaßnahmen zur Sprachförderung
am Anfang des 4. Schuljahres	SFD 4 Stolperwörter-Lesetest	Schülerinnen und Schüler im 4. Jahrgang	Klassenlehrerinnen, Sprachbildungs-koordinatorin	Festlegung von Fördermaßnahmen zur Sprachförderung
Jahrgänge 5 und 6	Profilanalysen	Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 / 6. Teilnehmer der Sprachförderung	Deutsch-Lehrkräfte Sprachbildungs-koordinatorin	Festlegung von Maßnahmen zur Sprachförderung

Tabelle 1: Zeitschiene der Testungen an unserer Schule

#### 3.1.1 Dokumentation der Ergebnisse der Sprachstandsfeststellungen

Alle Ergebnisse der Teste zur Ermittlung der individuellen Sprachstände und Sprachentwicklungsstände werden dokumentiert. Die ausgewerteten Testbögen werden der Schülerakte beigelegt.

#### 3.1.2 Konsequenzen aus der Diagnostik

Um unsere Schülerinnen und Schüler individuell im Bereich der Sprachentwicklung zu fördern findet ein regelmäßiger Austausch im Rahmen der Klassenstufenkonferenzen statt.

Es erfolgen Absprachen zwischen der Schulleitung, Klassenleitung und der Sprachbildungs-koordinatorin, die zu Festlegungen von Sprachfördermaßnahmen, insbesondere zur Festlegung von

Sprachförderstunden und Sprachförderkursen für einzelne Schülerinnen und Schüler führen.

Die Entscheidungen über die Teilnahme an Sprachfördermaßnahmen wird unter Beachtung der Ergebnisse der durchgeführten Sprachtests, ggf. nach Rücksprache mit den anderen in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften durch die Klassenlehrerin / den Klassenlehrer getroffen.

#### **4. Maßnahmen**

In den Lerngruppen sind Schülerinnen und Schüler erfasst, die zusätzlich zum Regelunterricht Sprachförderung erhalten:

- Schülerinnen und Schüler, die ohne deutsche Sprachkenntnisse in die GutsMuths-Grundschule kommen
- Schülerinnen und Schüler, die im Ergebnis von durchgeführten Sprachtesten (siehe Instrumente und Verfahren unter 3.1.) Sprachförderbedarf aufweisen

Die Stundenzumessung erfolgt entsprechend der analysierten Bedarfe und wird regelmäßig im Rahmen der schulischen Möglichkeiten angepasst.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler im LRS-Bereich findet in Gruppen jeweils in zwei Wochenstunden statt.

	<b>Quereinsteiger</b>	<b>Sprachförderung</b>	<b>LRS-Kurs</b>
Inhalte / Scherpunkte	Vokabeln: Wortschatz Wortstrukturen Satzbildung / Satzstrukturen einfache Kommunikation	aktive, sachbezogene Sprechanlässe Satzbildung / Satzstrukturen konzeptionelle Mündlichkeit und konzeptionelle Schriftlichkeit	Strategien und Methoden zum richtigen Schreiben und Verstehen von Texten
Materialien	Bild-Wort-Karten Bücher: In der Schule, In der Stadt Wimmelbilder der*die*das-Reihe Deutschwerkstatt: "Multikulti" Finken-Koffer	Redewendungen Fachbegriffe im Kontext Bildgeschichten Blitzlichter Satz-Stern Satzglied-Kästen	FRESCH- Silbentraining, Fit – trotz LRS, div. Lernspiele, RS-Box I bis III, Konzentrations- übungen
Methoden	Gruppenlernen Rollenspiele Handlungen als Sprechanlässe Partner- u. Einzellernen  Handeln u. Sprechen Fragen/Antworten Lesen/Erzählen	Gruppenlernen Partnerlernen Einzellernen Scaffolding, Mindmap. Interviews, Kartenabfrage, Reflektieren von Rechtschreibung und Grammatik	Gruppenlernen Partnerlernen Einzellernen  FRESCH- Silbenmethode  Rhythmik-Schule Hilfsstrategien: Lesehilfen nutzen, Mindmap, Leseprotokolle, Selbstkontrolle, (Kapitäne- Selbstkontrolle)
Organisation	parallel zum Unterricht	Frühschiene ab 7.30 Uhr	Kurrschiene bzw. Frühschiene

Tabelle 2: Übersicht zu Inhalten, Methoden und Materialien der additiven Sprachförderung

#### 4.1 Ziele und Inhalte der additiven Sprachförderung

Die noch stärkere Verzahnung aller an den Sprachbildungsprozessen Beteiligten und Interessierten (Eltern, Schülerinnen und Schüler selbst) ist Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die besondere Herausforderung ist der Aufbau eines Sprachregisters, das sich von der Alltagssprache unterscheidet und Bildungsinhalte in konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit zum Tragen bringt.



Die Schülerinnen und Schüler agieren in aktiven Sprachhandlungen, benutzen bildungssprachliche Termini bewusst und üben gemeinsam Strategien zur Ausübung konzeptioneller Sprachhandlungen. Sie untersuchen bewusst die Sprachbesonderheiten von Mehr- und Doppeldeutigkeiten, Metaphern, Sprichwörtern und im interkulturellen Bereich Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Mit allen Schülerinnen und Schülern, die an der Sprachförderung teilnehmen, werden jährlich Tests zu den Sprachprofilstufen durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler, die ohne deutsche Sprachkenntnisse unsere Schule besuchen, also die Quereinsteiger, werden zunächst alphabetisiert und beginnen die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu erlernen. Dabei werden Brücken zwischen der Erstsprache und der neuen Sprache genutzt, um von Anfang an Wörter verstehen zu können und abzuspeichern. So werden z.B. Vokabeln in deutscher Sprache und in der jeweiligen Muttersprache notiert, dabei ist die Arbeit mit einem Wörterbuch Deutsch - Sprache X und Sprache X - Deutsch eine hilfreiche Unterstützung. Der Einsatz von ersten Bilder- und Wörterbüchern, Bildkarten, Wortbildkarten und Sprechanlässe schaffende Materialien (siehe Tabelle 2) helfen Wörter zu semantisieren und Handlungszusammenhänge zu entdecken. Die Schülerinnen und Schüler werden von Anfang an selbst zu aktiven Sprachhandlungen ermutigt.

Die Schülerinnen und Schüler bauen einen aktiven Handlungs- und Mitteilungswortschatz auf, was ihnen die Teilnahme am Regelunterricht als Verstehende ermöglicht.

Schülerinnen und Schüler, die im Ergebnis von durchgeführten Sprachtesten an der additiven Sprachförderung teilnehmen, sollen kumulativ bildungssprachliche Fähigkeiten aufbauen. In der Regel spiegeln die Förderbedarfe eine große Bandbreite, so werden die Bereiche Wortschatz und Grammatik immer wieder in den Mittelpunkt der Sprachförderung rücken.

Im Besonderen müssen diese Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die eigene Sprachsensibilisierung bewusst wahrzunehmen und ein reales Sprachlernbewusstsein zu entwickeln.

## 5. Durchgehende Sprachförderung in allen Fächern

Die durchgehende Förderung der Sprache in allen Fächern betrachten wir als Teil des Planungsprozess unserer pädagogischen Arbeit.

Diese Herausforderung setzt in allen Fächern sprachensible und sprachintensive Unterrichtsplanung und –gestaltung voraus.

- Die Aneignung von Grundkenntnissen sprachfördernder Unterrichtsmethoden soll dazu beitragen, dass Absprachen erfolgen können über:
  - Materialien
  - Methoden, insbesondere im Fachunterricht
  - Aufbau des Fachwortschatzes
  - Methoden der Textproduktion und –rezeption
  - Nutzung der Lesestrategien
  - Einsatz kooperativer Lernformen
  - Scaffolding
  - Verankerung der Sprachbildung in der Jahresplanung, sprachfördernde Projekte zur kulturellen Teilhabe: wie z.B. Teilnahme an Lesungen, literarische Workshops, Theater- und Museumsbesuche mit entsprechender Vor- und Nachbereitung, Teilnahme an Wettbewerben, schulinterne Projekte: multikulturelles Kinderfest, TuWas-Projekt ... → schulinternen Kalender erarbeiten, Termine erfassen

## 6. Außerunterrichtliche Aktivitäten

- Lesepaten gewinnen
- Bibliotheksbus
- Ganztage und außerschulische Lernorte
- Leseförderung mit SWiM/Schmökertischen

## 7. Schulinterne Evaluation der Fördermaßnahmen

- a) Dokumentation in den Förderplänen
- b) Erfahrungsaustausch in den Klassenstufenkonferenzen
- c) Fortlaufende Evaluationen der Sprachförderung entsprechend des Schulprogrammes